



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Festdekoration in Wort und Bild

Bischoff, Eugen

Leipzig, 1897

b. Die Länder- und Städtewappen im besondern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84606)

Die **Landesfarben, die Flaggen und Kokarden** stehen meistens, aber nicht immer, in unmittelbarem Zusammenhang mit den Länderwappen. Soweit ein solches nur zwei oder drei Tinkturen aufweist, ist die Sache einfach und naheliegend. Andernfalls ist das Hauptwappen massgebend, oder es gelten besondere Bestimmungen. Auf den Flaggenschmuck als solchen wird bei Besprechung der textilen Festverzierungsmittel zurückzukommen sein.

b. Die Länder- und Städtewappen im besondern. Das **Wappen des deutschen Reiches** ist ein schwarzer, rotbewehrter Adler, über dem die durchweg goldene Kaiserkrone (Fig. 185) schwebt. Der Brustschild ist mit dem schwarzen Adlerorden umhängt und zeigt in Silber den schwarzen preussischen Adler, golden bewehrt, mit kleblattbelegten Flügeln, mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, im Brustschild das Hohenzollernwappen tragend, von Silber und Schwarz geviert. Die übliche Form des

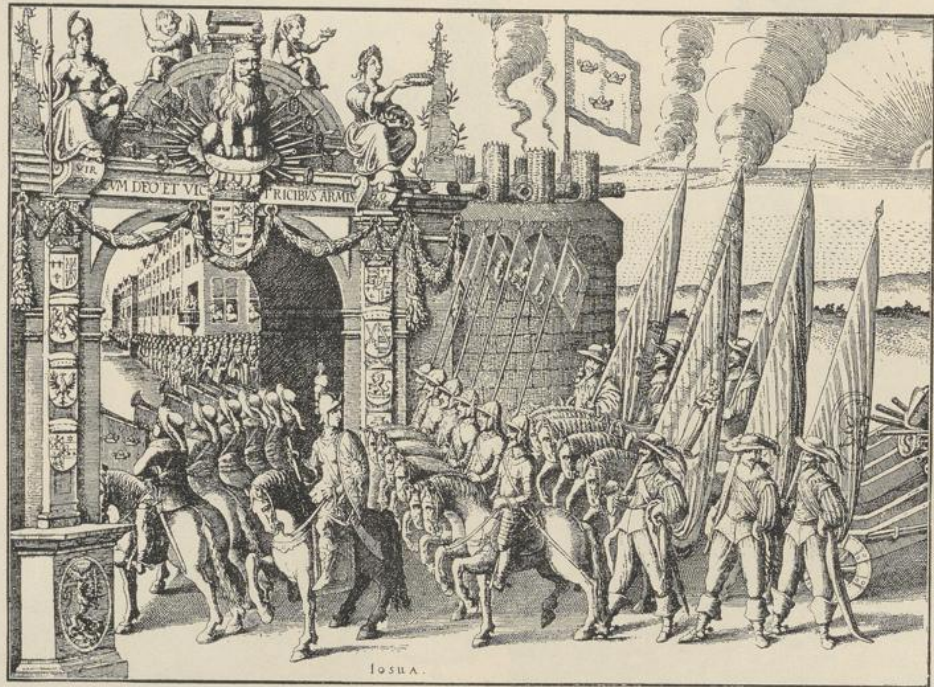


Fig. 209. Gedenkblatt zu Ehren Gustav Adolfs. 1632.

Reichsadlers ist diejenige, welche den Geldstücken aufgeprägt und den Zehnpennigmarken aufgedruckt ist. Für dekorative Zwecke kommen jedoch auch andere Formate in Anwendung, wie das mit den Wappen der Bundesstaaten belegte Beispiel der **Figur 188**. Wird der Reichsadler innerhalb eines Schildes angeordnet, so ist das Feld golden auszulegen.

Bezüglich der etwas umständlich zu beschreibenden **Wappen der Bundesstaaten** sei auf die Farbendrucktafel von Prof. A. M. Hildebrandt verwiesen, von welcher die **Figur 189** in stark verkleinertem Schwarzdruck eine Vorstellung giebt. (Original 82 auf 68 cm gross, Leipzig: P. Hobbing, 5 M.) Ausserdem ist auf das neue Prachtwerk: „Deutsche Wappenrolle“ von Gerard Ströhl, Stuttgart: J. Hoffmann; 1897; 40 M. aufmerksam zu machen, welches die Wappen, Landesfarben, Flaggen etc. des Reiches und der Bundesstaaten in Wort und Bild eingehend behandelt. (Eine ähnliche Wappenrolle vom nämlichen Verfasser ist über Österreich erschienen.)

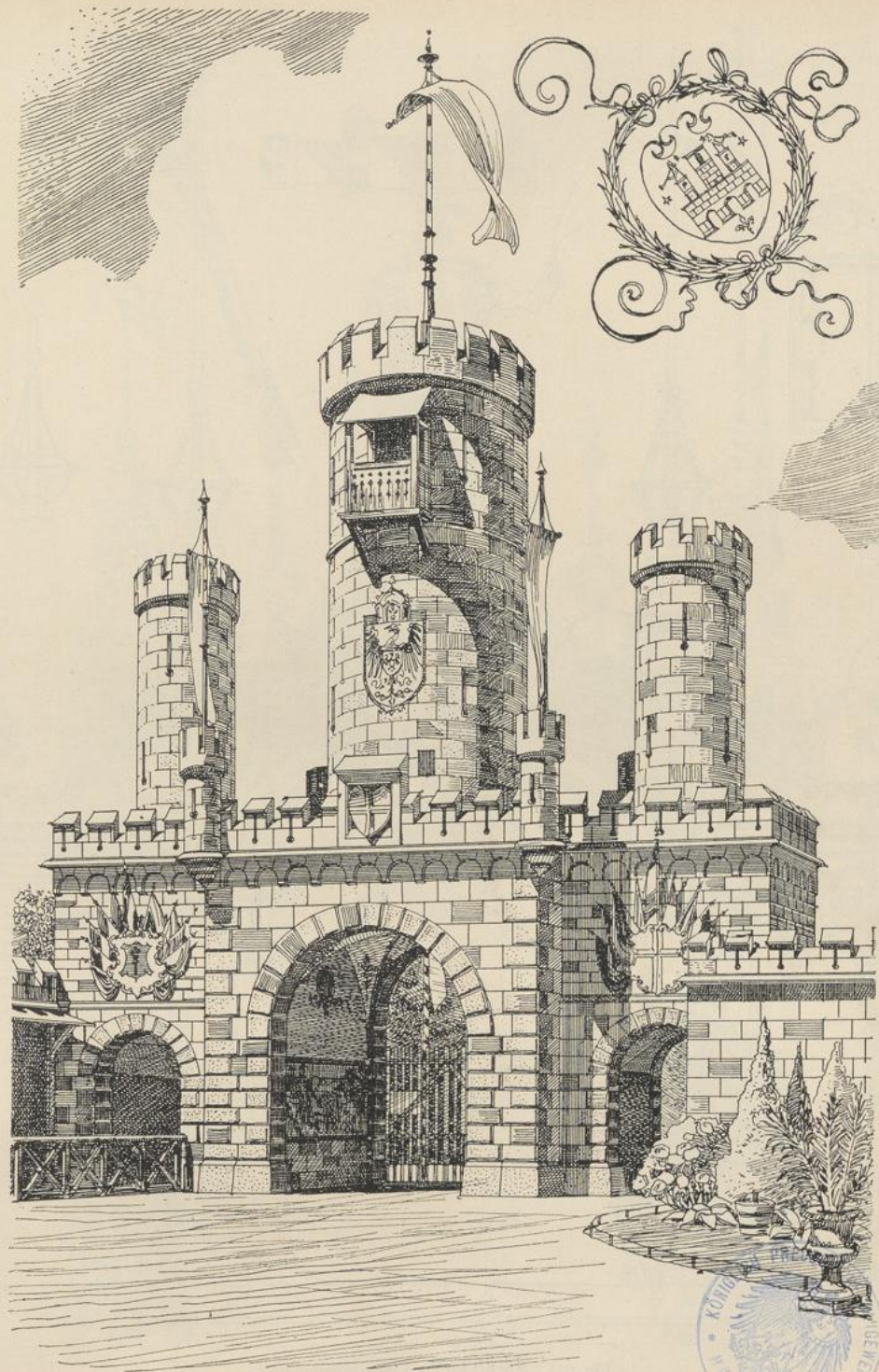


Fig. 210. Portal der Ausstellung zu Freiburg i. B. 1882.



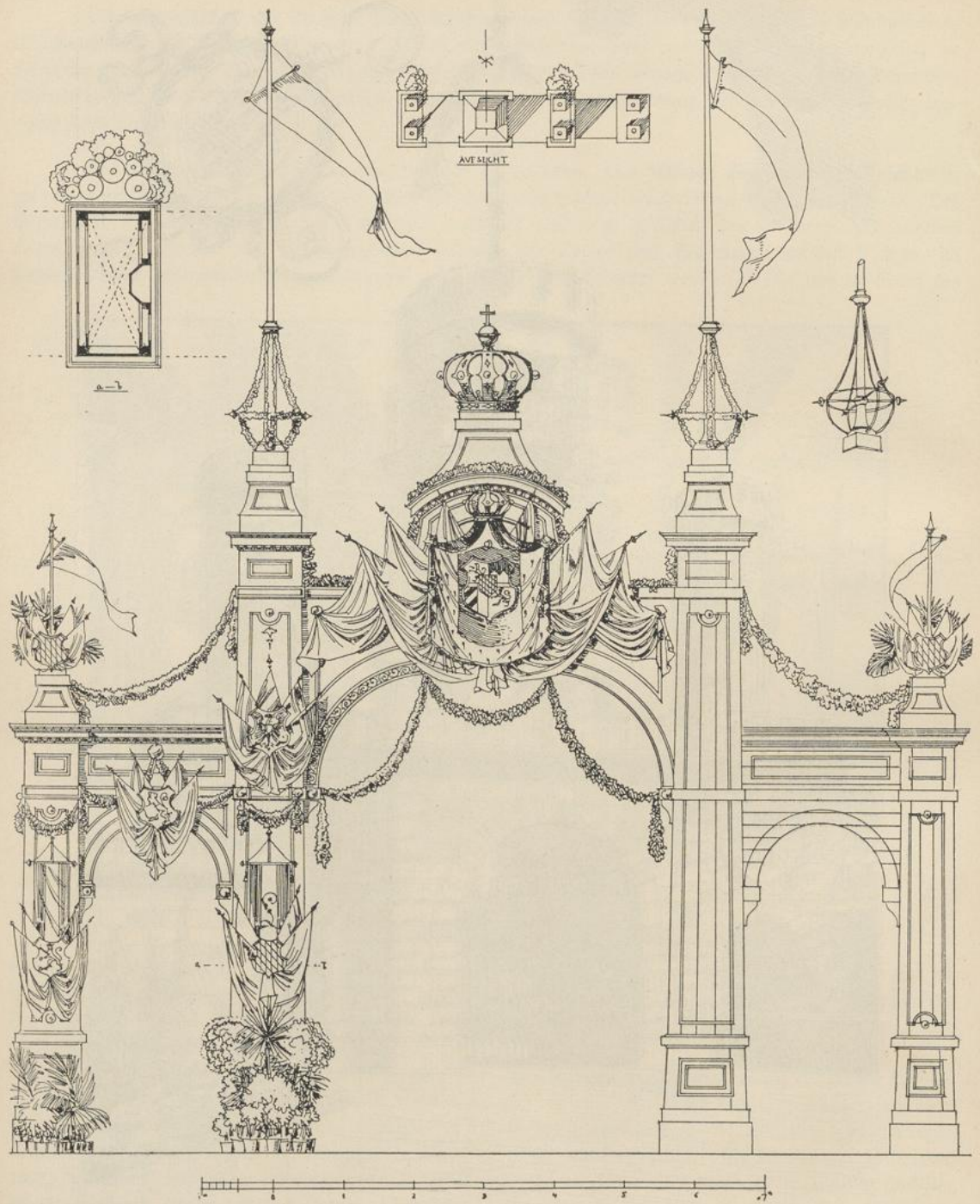


Fig. 211. Ehrenpforte. Ludwigshafen 1893.

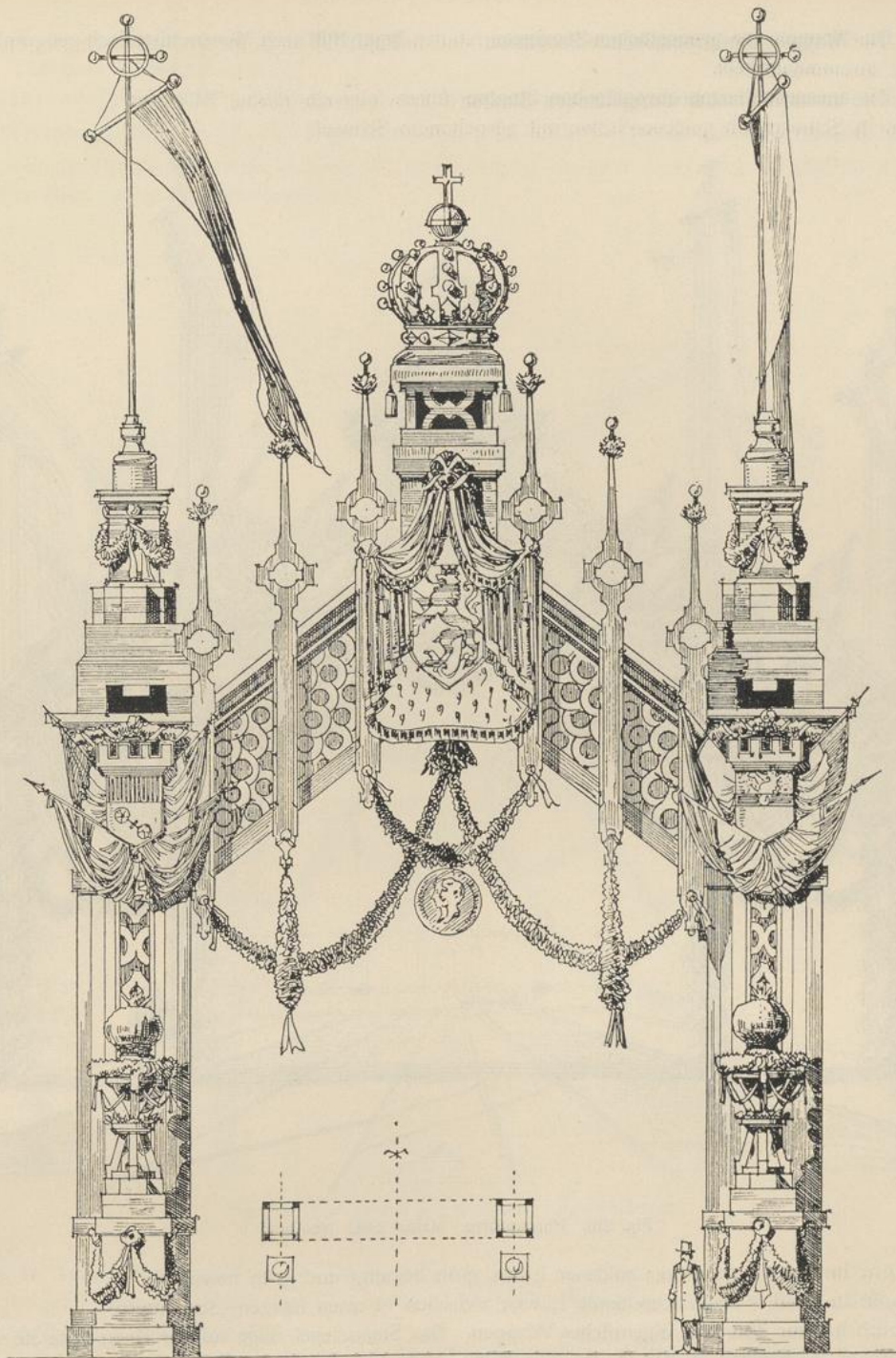


Fig. 212. Ehrenforte. Mainz 1894. Bahnhof.

Die **Wappen der preussischen Provinzen** sind in **Figur 190** nach Meyers historisch-geographischem Kalender zusammengestellt.

Die **ausserdeutschen europäischen Staaten** führen folgende (kleine) Wappen:
Belgien: In Schwarz ein goldener Löwe mit gespaltenem Schweif.

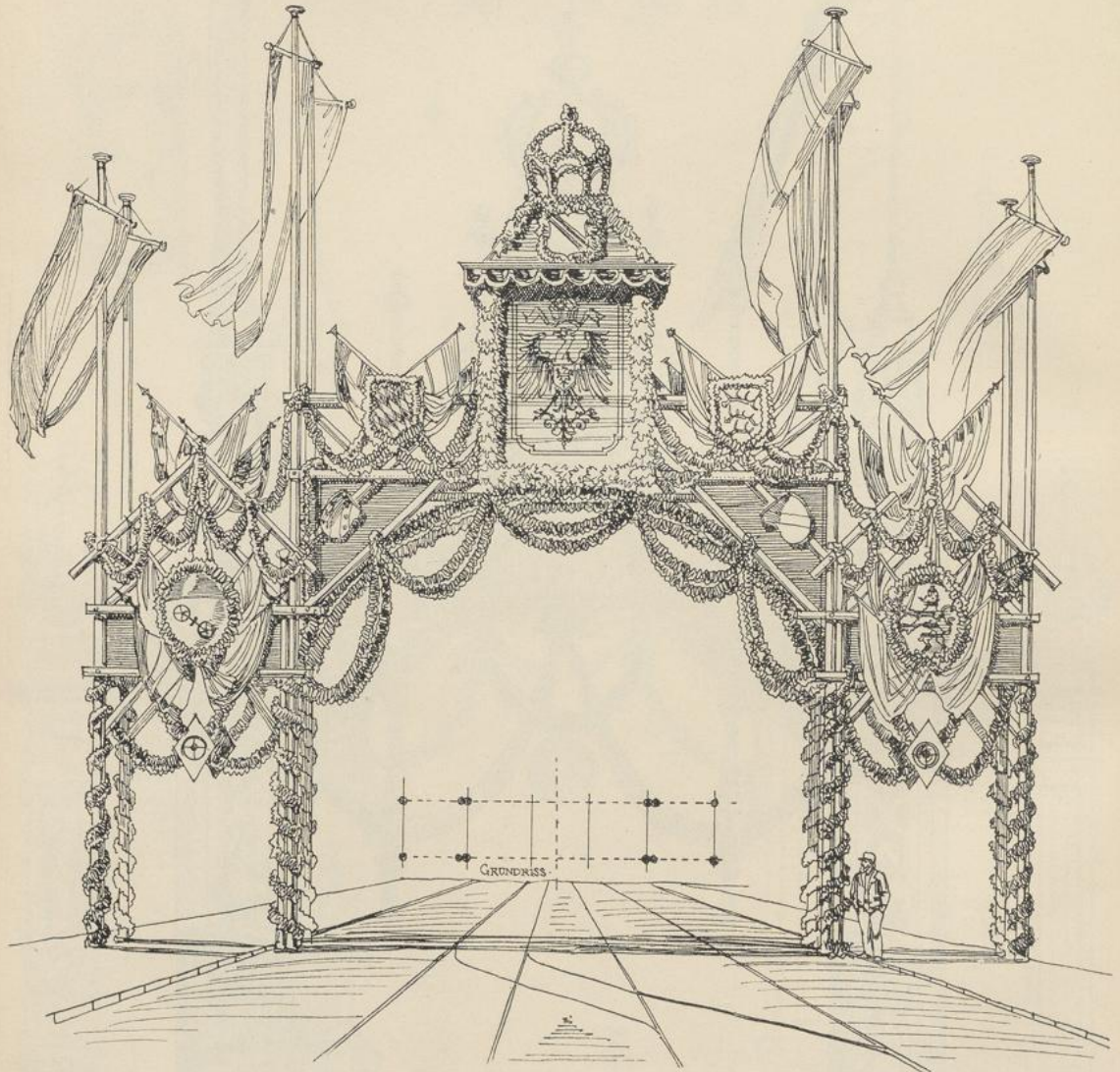


Fig. 213. Ehrenforte. Mainz 1894. Neuthor.

Bulgarien: In Rot ein gekrönter goldener Löwe, grün bezungt und grün bewehrt.

Dänemark: In Gold 3 blaue schreitende Löwen zwischen 12 roten Herzen (Seebältern).

Frankreich hat zur Zeit kein eigentliches Wappen. Das Staatssiegel zeigt auf der einen Seite die sitzende Figur der Freiheit, in der Rechten ein Liktoresbündel haltend, den linken Arm auf ein Ruder auflegend; darüber die Inschrift „Republique française une et indivisible“. Die andere Seite zeigt einen

Kranz von Lorbeer und Eichenlaub mit der Umschrift „Liberté, Egalité, Fraternité“ und der Inschrift „Au nom du peuple français“.

Griechenland: In Blau ein abgeledigtes (mit den Armen nicht ganz an den Rand reichendes) silbernes Kreuz.

Grossbritannien und Irland: Schild geviertet. $\frac{112}{314}$ Im 1. und 4. Quartier in Rot 3 goldene Leoparden (England); im 2. Quartier in Gold mit rotem Inbord ein roter Löwe (Schottland); im 3. Quartier in Blau eine goldene Harfe (Irland).

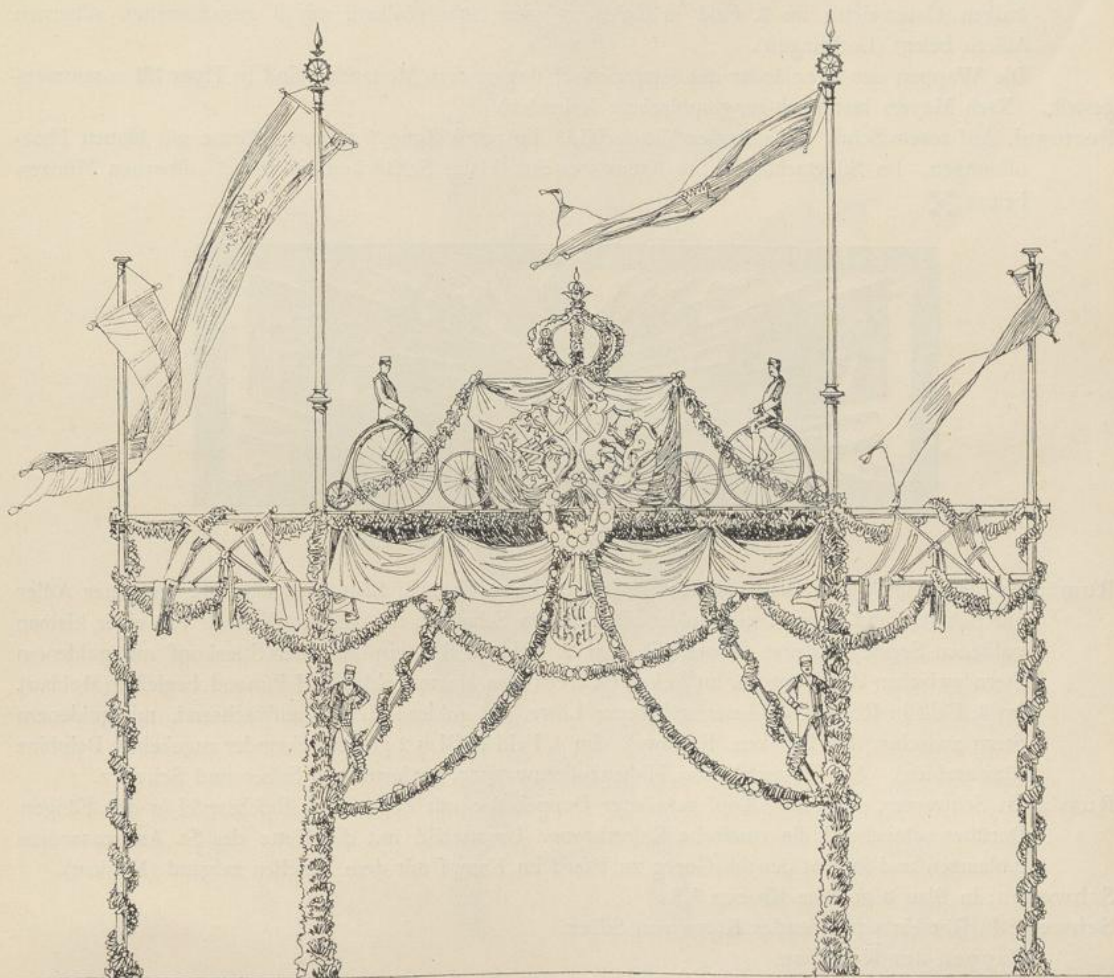


Fig. 214. Ehrenforte der Radfahrer. Darmstadt 1894.

Italien: In Rot ein silbernes Kreuz (Savoyen).

Luxemburg: In dem von Silber und Blau 10mal quergeteilten Schilde ein gekrönter roter Löwe.

Monaco: Von Rot und Silber geweckt.

Montenegro: In Rot ein einfach gekrönter Doppeladler von Silber mit Zepter und Reichsapfel. Auf dem Brustschild in Blau ein schreitender goldener Löwe auf grünem Schildfuss.

Niederlande: In dem mit goldenen Schindeln bestreuten Blau ein gekrönter goldener Löwe mit Schwert und Pfeilbündel in den Pranken.

Norwegen: In Rot ein gekrönter goldener Löwe mit der silbernen Streitaxt des hl. Olaf.

Österreich: Schwarzer, auf jedem Kopf gekrönter Doppeladler, darüber schwebend die österreichische Kaiserkrone (Figur 185). Im rechten Fang Schwert und Zepter, im linken den Reichsapfel tragend. Der mit dem Maria-Theresia-Orden und dem goldenen Vliess umhangene Brustschild ist 2mal gespalten. Im 1. Feld in Gold ein roter Löwe (Habsburg); im 2. Feld in Rot ein silberner Querbalken (Österreich); im 3. Feld in Gold ein roter Schrägbalken, mit 3 gestümmelten silbernen Adlern belegt (Lothringen).

Die Wappen der Kronländer der österreichisch-ungarischen Monarchie sind in **Figur 191** zusammengestellt. (Nach Meyers historisch-geographischem Kalender.)

Portugal: Auf rotem Schild ein silberner Mittelschild. Im roten Rand 7 goldene Türme mit blauen Thoröffnungen. Im Silberschild 5 ins Kreuz gestellte blaue Schildchen, je mit 5 silbernen Münzen belegt ☼☼☼☼☼



Fig. 215. Trophäe nach Sandford. Um 1685.

Rumänien: Hauptschild von Blau und Rot geviertet. Im 1. Feld in Blau ein gekrönter goldener Adler mit Schwert und Zepter, ein goldenes Kreuz im Schnabel, im rechten Obereck von einer kleinen goldenen Sonne begleitet (Walachai). Im 2. Feld in Rot ein goldener Stierkopf mit goldenem Stern zwischen den Hörnern, im linken Obereck von einem goldenen Halbmond begleitet (Moldau). Im 3. Feld in Rot ein goldener, gekrönter Löwe, aus goldener Krone aufwachsend, mit goldenem Stern zwischen den Pranken (Krajowa). Im 4. Feld in Blau 2 goldene einander zugekehrte Delphine (Bessarabien). Als Herzschild das Hohenzollernwappen, geviertet von Silber und Schwarz.

Russland: Schwarzer, auf jedem Kopf gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen. Darüber schwebend die russische Kaiserkrone. Brustschild mit der Kette des St. Andreasordens umhangen und in Rot den hl. Georg zu Pferd im Kampf mit dem Drachen zeigend (Moskau).

Schweden: In Blau 3 goldene Kronen ☼☼☼

Schweiz: In Rot ein schwebendes Kreuz von Silber.

Wappen der Kantone:

Aargau: Gespalten von Schwarz und Blau. In Schwarz ein gewellter Silberbalken. In Blau 3 silberne Sterne übereinander ☼☼☼

Appenzell: In Silber ein schwarzer Bär.

Basel: In Silber der schwarze Knauf eines Bischofstabes.

Bern: In Rot ein goldener Schrägbalken mit schwarzem Bär.

Freiburg: Von Schwarz und Silber geteilt.

Genf: Gespalten von Gold und Rot. In Gold ein halber schwarzer Adler. In Rot ein stehender silberner Schlüssel.

Glarus: In Rot ein schwarzer Pilger mit goldenem Heiligenschein.

Graubünden: 3 Schilde $\bullet \bullet \bullet$. 1. In Silber ein schwarzer Steinbock. 2. Gespalten von Silber und Schwarz. 3. Geviertet von Blau und Gold mit einem gevierteten Kreuz von Silber und Blau.

Luzern: Gespalten von Silber und Blau.

Neuenburg: In Gold ein roter Pfahl, belegt mit drei silbernen Sternen.

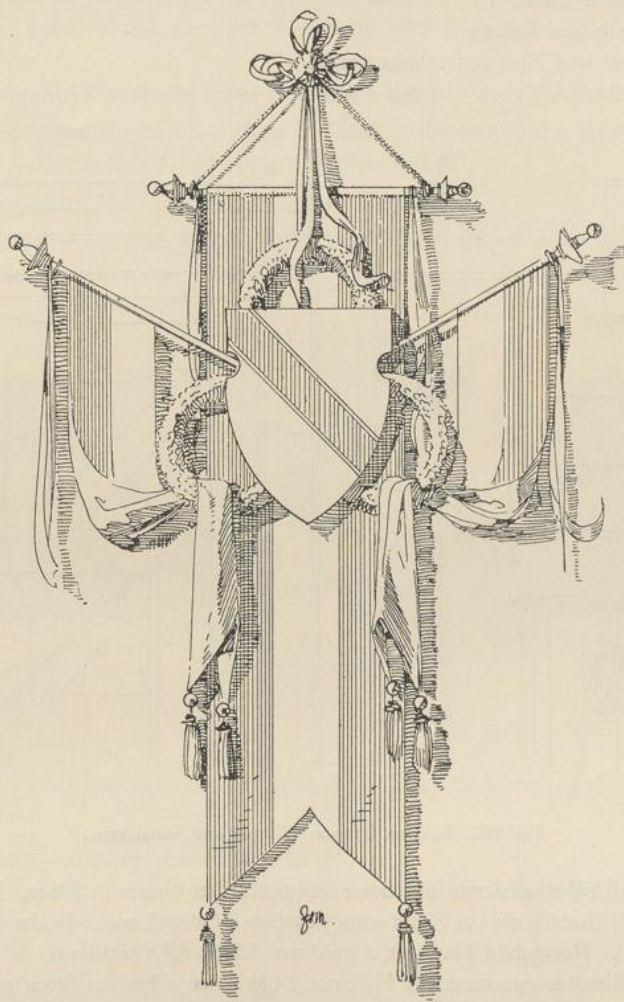


Fig. 216. Fahnendekoration mit Wappen und Kränzen.

St. Gallen: In Grün ein silbernes Stabbündel mit Beil.

Schaffhausen: In Gold ein springender schwarzer Widder.

Schwyz: Im rechten Obereck des roten Schildes ein Tatzenkreuz von Silber.

Solothurn: Von Silber und Rot geteilt.

Tessin: Von Rot und Blau gespalten.

Thurgau: Von Silber und Blau schrägrechts geteilt. Oben ein blauer, unten ein silberner Löwe.

- Unterwalden: Gespalten. Vorn von Rot und Silber geteilt mit einem Schlüssel in verwechselten Tinkturen. Hinten in Rot ein silberner Schlüssel.
- Uri: In Gold ein schwarzer Stierkopf mit silbernem Nasenring und roten Hörnern.
- Waadt: Von Silber und Grün geteilt.
- Wallis: Von Silber und Rot gespalten. In Silber 6 rote, in Rot 6 silberne, auf dem Spalt 8 Sterne in verwechselten Tinkturen.
- Zug: In Silber ein blauer Balken.
- Zürich: Von Silber und Blau schräglinks geteilt.
- Serbien: In Rot ein silbernes Kreuz. In den 4 Winkeln je ein silberner Feuerstahl.

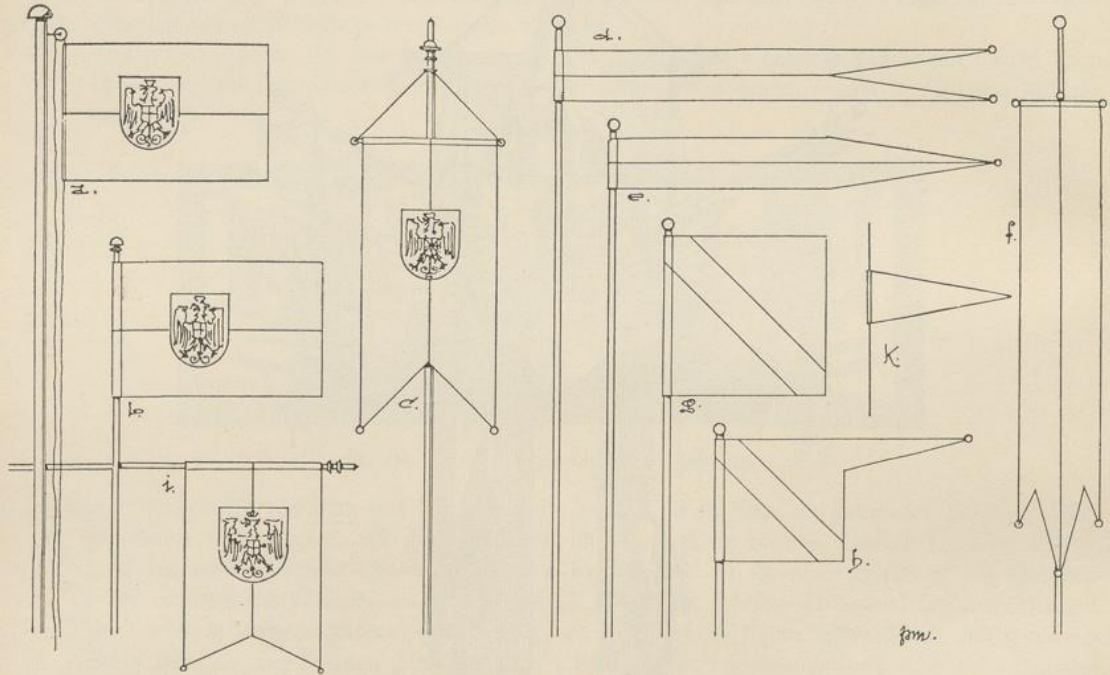


Fig. 217. Fahnen, Banner, Wimpel und Standarten.

- Spanien: Von Rot und Silber geviertet mit unten eingepropfter Spitze in Silber. In Rot je ein 3türmiges goldenes Kastell (Kastilien). In Silber rote gekrönte Löwen (Leon). In der Spitze ein roter Granatapfel (Granada). Herzschild blau mit 3 goldenen Lilien ••• (Bourbon).
- Türkei: In Grün ein silberner zunehmender Halbmond um einen silbernen Stern gebogen.
- Ungarn: Siehe Figur 191.

Von den **Wappen der deutschen Städte** seien nachstehend 50 beschrieben. Im übrigen sei auf die Farbendrucktafeln von H. Keller in Frankfurt a.M. (Preis 6 M.) verwiesen, „enthaltend die Wappen von 312 der bedeutendsten Städte des deutschen Reiches“.

- Aachen: In Silber ein schwarzer Adler, golden gekrönt und bewehrt.
- Altona: In Rot auf blauem Fuss eine 3türmige silberne Wasserburg mit offenem Thor.
- Augsburg: Gespalten von Rot und Silber. Auf dem Spalt ein grüner Pinienzapfen auf einem goldener. Kapitäl.
- Barmen: In Silber ein roter Löwe auf gebündeltem Garn.

Berlin: In Silber ein schwarzer Bär, rotbezung.

Bonn: Geteilt. Oben in Silber ein schwarzes kantiges Kreuz; unten in Blau ein roter schreitender Löwe.

Braunschweig: In Silber ein roter Löwe.

Bremen: In Rot schräg ein silberner Schlüssel mit dem Bart nach oben.

Breslau: Siehe **Figur 192**.

Cassel: In dem mit silbernen Kleeblättern belegten Blau ein silberner Schrägbalken.

Chemnitz: Gespalten. Vorn viermal gespalten von Gold und Blau. Hinten in Gold ein abgekehrter, schwarzer Löwe.

Cöln a/Rh.: In Silber 11 rote Flammen $\frac{4}{3}$. Im Haupt von Rot 3 goldene Kronen •••.

Crefeld: In Silber ein Bischof, in der einen Hand den Stab, in der andern das abgeschlagene Haupt haltend, zu Füßen ein goldenes Schildchen mit schwarzem Balken.

Danzig: In Rot eine goldene Krone über 2 silbernen Kreuzen ••.

Darmstadt: Zwischen Rot und Blau ein schwarzer Balken. In Rot ein wachsender goldener Löwe. In Schwarz ein silberner Ball. In Blau eine silberne Lilie.

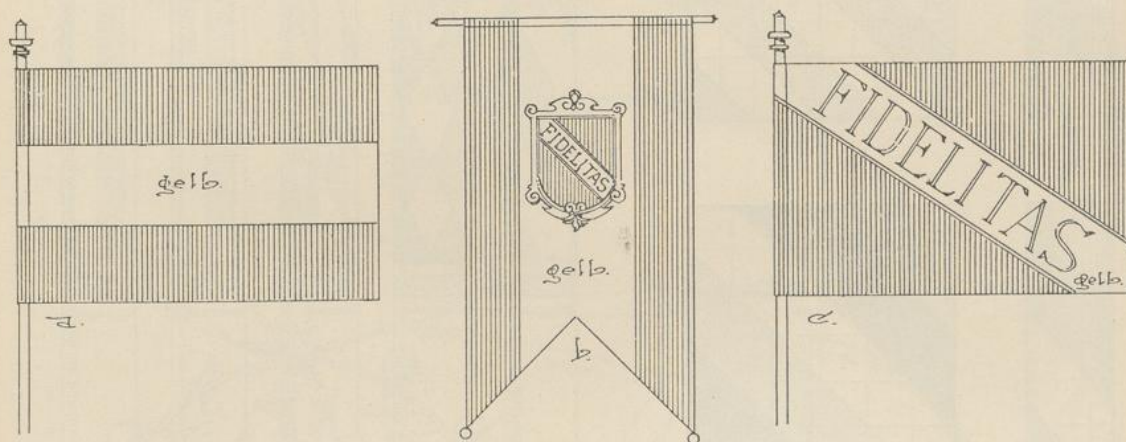


Fig. 218. Fahnen und Banner der Stadt Karlsruhe.

Dortmund: In Silber ein schwarzer Adler, rotbewehrt.

Dresden: Gespalten. Vorn in Gold ein schwarzer Löwe. Hinten viermal gespalten von Gold und Schwarz.

Düsseldorf: In Silber ein roter Löwe mit blauem Anker.

Elberfeld: In Silber ein roter Löwe mit blauem Rost.

Erfurt: In Rot ein silbernes Rad mit 6 Speichen.

Essen: Gespalten von Gold und Blau. In Gold ein schwarzer einfach gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel und Zepter. In Blau ein stehendes Schwert.

Frankfurt a/M.: In Rot ein silberner Adler, golden gekrönt und bewehrt.

Frankfurt a/O.: Siehe **Figur 193**.

Freiburg i/B.: Drei Wappen aus verschiedenen Zeiten.

1. In Rot zwischen 2 silbernen Sternen eine silberne Burg mit drei Türmen. Auf den Seitentürmen abgekehrte Hornbläser. Siehe Figur 210.
2. In Gold schwebend ein schwarzer Adlerkopf, rotbezung.
3. In Silber ein schwarzes, kantiges Kreuz.

Görlitz: Siehe **Figur 194**.

Halle a. d. S.: In Silber ein roter nach oben offener Mond; darüber und darunter je ein roter Stern.

Hamburg: In Rot ein silbernes Stadthor mit 3 Türmen. Der Mittelthurm mit Kreuz gekrönt, über den Seitentürmen schwebende silberne Sterne.

Hannover: In Rot ein silbernes Stadthor. Zwischen den 2 Türmen ein schreitender goldener Löwe. Unter dem Fallgatter ein goldenes Schildlein mit grünem Kleeblatt.

Karlsruhe: In Rot ein goldener Schrägbalken mit der schwarzen Inschrift FIDELITAS.

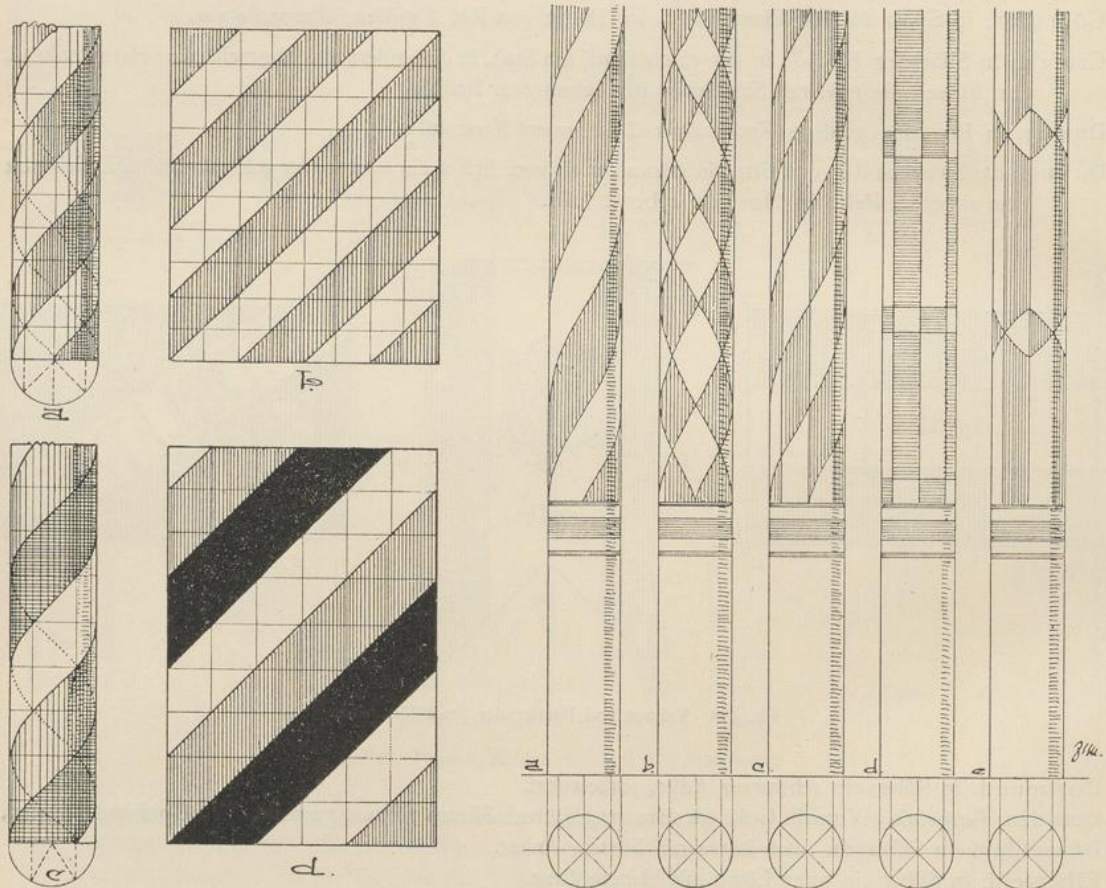


Fig. 219 und 220. Bemalung der Fahnenstangen.

Kiel: Siehe **Figur 195**.

Königsberg: 3 Schilde •••. Darüber eine Krone. Der 1. Schild geteilt von Silber und Rot. Oben eine goldene Krone; unten ein silbernes Malteserkreuz. Im 2. Schild in Blau eine goldene Krone; darüber und darunter ein goldener Stern. Im 3. Schild in Grün eine goldene Krone, gestützt von einem wachsenden Arm, der von abgekehrten Jagdhörnern beseitet ist.

Leipzig: Gespalten. Vorn in Gold ein schwarzer Löwe. Hinten viermal gespalten von Gold und Blau.

Lübeck: In Gold ein schwarzer Doppeladler. Der Brustschild geteilt von Silber und Rot.

Magdeburg: Siehe **Figur 196**.

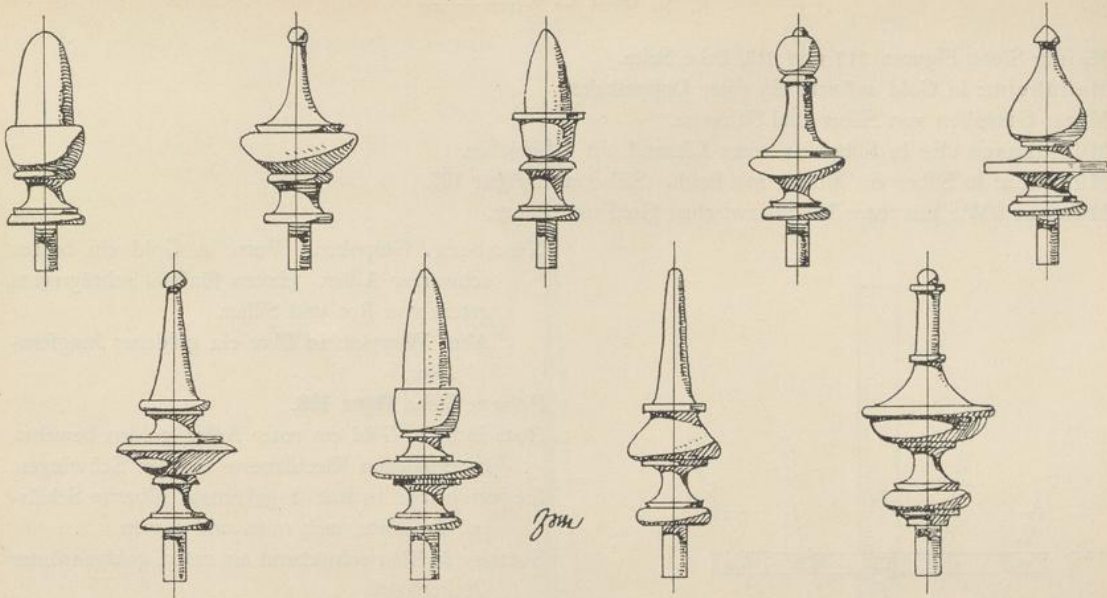


Fig. 221. Fahnenstangenknöpfe.

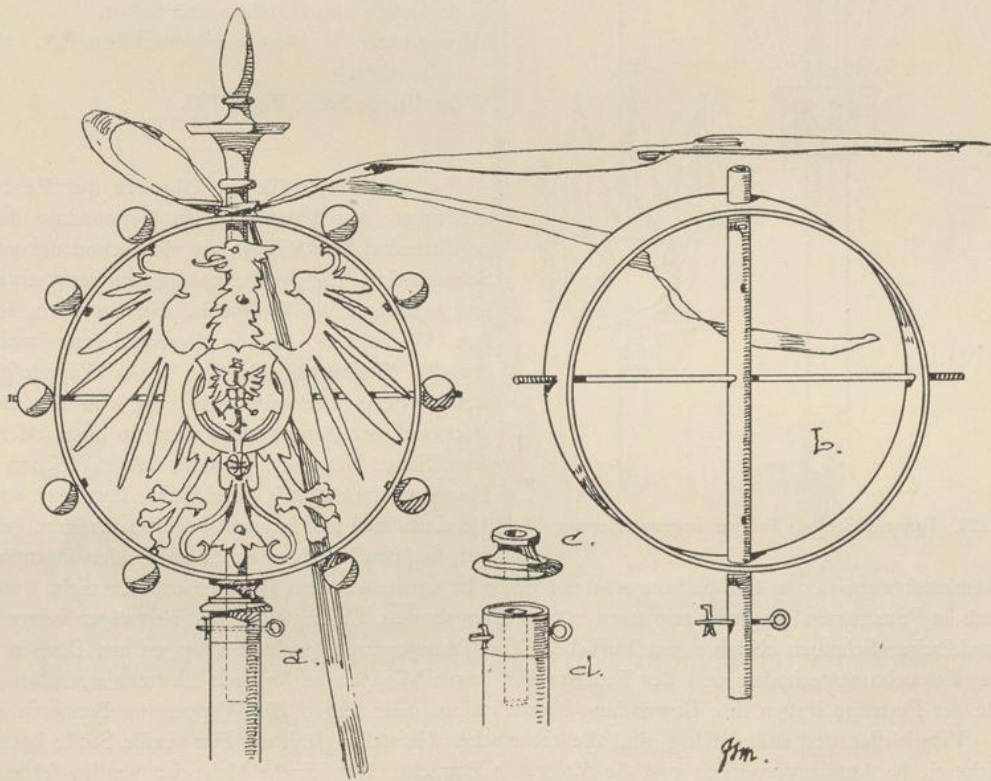


Fig. 222. Reichsadler als Fahnenstangenkrönung.

Mainz: Siehe Figuren 212 und 213, linke Seite.

Mannheim: In Gold aufrecht ein roter Doppelhaken.

Metz: Gespalten von Silber und Schwarz.

Mühlhausen i/E.: In Silber ein rotes Zahnrad mit 4 Speichen.

München: In Silber ein Mönch mit Buch. Siehe auch **Figur 197**.

Münster i/W.: Ein roter Balken zwischen Gold und Silber.

Nürnberg: Gespalten. Vorn in Gold ein halber schwarzer Adler. Hinten fünfmal schrägrechts geteilt von Rot und Silber.

Altes Wappen: In Blau ein goldener Jungfernadler.

Posen: Siehe **Figur 198**.

Potsdam: In Gold ein roter Adler, golden bewehrt, mit goldenen Kleeblättern auf den Schwingen.

Regensburg: In Rot 2 gekreuzte silberne Schlüssel, die Bärte nach oben und aussen.

Stettin: In Blau schwebend ein roter, goldgekrönter Greifenkopf.

Strassburg: In Silber ein roter Schrägbalken.

Stuttgart: In Gold ein schwarzes steigendes Pferd.

Ulm: Geteilt von Schwarz und Silber.

Wiesbaden: In Blau 3 goldene Lilien ●●●. (Wie Bourbon.)

Würzburg: Siehe **Figur 199**.

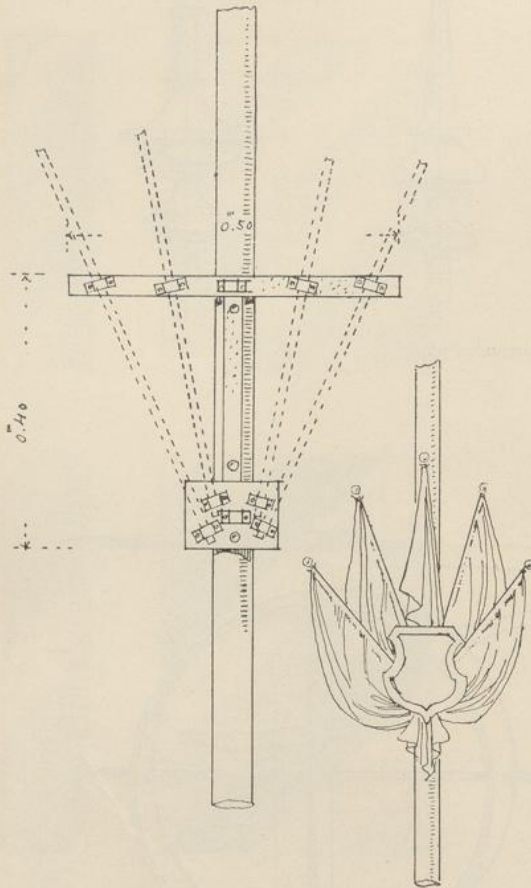


Fig. 223. Fahnenfächer als Fahnenstangenverzierung.

Genossenschaftswappen. In festlich ausgestatteten Sälen begegnen wir dem Wappenschmuck nicht weniger häufig als in Feststrassen und auf Festplätzen. Ausstellungsbauten, Ehrenporten und Festwägen verwenden den heraldischen Schmuck ebenfalls mit Vorliebe. Aus Transparenten leuchten Wappen und Devisen hervor; der Beleuchtungstechniker und der Feuerwerker lassen Wappen in farbigen Lichtern erstrahlen; die Herolde der Festzüge statten ihre Gewandung heraldisch aus oder tragen die Wappen im Banner u. a. m.

Verschieden und mannigfaltig sind die technischen Herstellungsmittel. Für textile Stoffe kommen die Stickerei, die Applikationsarbeit und die Malerei in Betracht. Heraldische Malereien werden ferner auf Verputz, auf Holzverschalungen, auf Pappe und Papier ausgeführt. Auch die plastischen Wappen aus Gips

c. Die Heraldik im Dienste der Festverzierung. Mit künstlerischem Verständnis durchgebildet sind die Wappen an sich schon dekorative Schaustücke. Da sie aber ausserdem repräsentieren und sozusagen die Wappeninhaber vertreten, so ist ihre Wichtigkeit für die Festverzierung wohlbe gründet. Thatsächlich dürften, seit es Wappen giebt, wenige Feste verlaufen sein, die von den heraldischen Ausstattungsmitteln nicht im einen oder andern Sinne Gebrauch gemacht hätten. Schon der Flaggenschmuck ist ja heraldisch. Dann sei an die Vereinsfahnen und Innungsabzeichen erinnert, geziert mit wappenähnlichen Emblemen oder eigentlichen